

# Service



PBZ Schlanders



PBZ Bruneck



PBZ Brixen



PBZ Meran

Wer macht was: Pädagogische Beratungszentren

# Begegnung auf Augenhöhe

Sie sind fixer Bestandteil in der Bildungslandschaft der einzelnen Bezirke des Landes und feiern heuer ihr zehnjähriges Bestehen: die Pädagogischen Beratungszentren. Wolfgang Grüner\* erklärt Angebot und Selbstverständnis der Beratungszentren und wie wichtig die Netzwerkarbeit mit anderen Diensten und Institutionen ist.

Hervorgegangen waren die Pädagogischen Beratungszentren (PBZ) aus einem Reorganisationsprozess des damaligen Pädagogischen Instituts und des Schulamtes. Über die PBZ sollten die in den einzelnen Bezirken bereits bestehenden Beratungsdienste zu- sammengeführt werden, um die Angebote näher an Kindergärten und Schulen zu bringen und eine möglichst niederschwellige Nutzung zu ermöglichen. Was damals als Auftrag für die PBZ definiert wurde, ist auch heute noch gültig: Anlaufstelle für all jene Menschen zu sein, die Kinder und Jugendliche in ihrem Lernen und in ihrer Entwicklung begleiten – also für pädagogische Fachkräfte im Kindergarten, Lehrpersonen aller Stufen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Integration, Schulführungskräfte, Eltern und nicht zuletzt für die Schülerinnen und Schüler selbst.

Die Kernaufgaben der PBZ haben sich in diesen Jahren nicht geändert. Einerseits begleiten und beraten sie die Schulen, wenn es um herausfordernde Situationen geht, andererseits begleiten und unterstützen sie Entwicklungsprozesse in Kindergärten und Schulen auf unterschiedlichen Ebenen und in den unterschiedlichen Bereichen.

## Unterstützung und Beratung werden gebündelt

Ein wichtiger Schritt wurde im Jahre 2012 gesetzt, als im Zuge der Neuordnung des Unterstützungs- und Beratungssystems die

Schulberatung, Integrationsberatung, Supervision und Gesundheitsförderung in den Bereich Innovation und Beratung eingegliedert wurden. Sie waren bisher bei der Dienststelle für Unterstützung und Beratung des Schulamtes angesiedelt. Die Führung der PBZ ging damit an den Bereichsdirektor Rudolf Meraner über. Diese Reorganisation ermöglichte eine noch effizientere Kooperation zwischen den einzelnen Beratungsangeboten.

Auch die räumliche Zusammenführung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PBZ war von Anfang an ein vordringliches Ziel, stellt sie doch eine wichtige Voraussetzung für intensiven Austausch und gute interne Zusammenarbeit dar. Vor allem aber soll es den Nutzerinnen und Nutzern ermöglichen, alle Beratungsangebote an einem Ort zu finden. In den meisten PBZ konnte dieser Prozess inzwischen gut abgeschlossen werden.

Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit war und ist ein wichtiger Beitrag, um die PBZ in den Bezirken gut zu verankern und bei den Klientinnen und Klienten bekannt zu machen. So verfügt jedes PBZ neben einem Faltblatt, das regelmäßig aktualisiert wird, auch über eine eigene Internetseite, die über die Homepage des Bereichs Innovation und Beratung unter [www.bildung.suedtirol.it/pbz/ueber-uns](http://www.bildung.suedtirol.it/pbz/ueber-uns) aufgerufen werden kann.

## Blick nach innen – Angebote und Selbstverständnis

Die fünf bestehenden PBZ verfügen über ein Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit unterschiedlichen Ausbildungen und Kompetenzen. Zur „Grundausstattung“ eines jeden PBZ gehört die Beratung im Bereich Gesundheitsförderung, die psychopädagogische

Beratung, die Unterrichts- und Organisationsentwicklung, die Beratung im Bereich der Zweisprachigkeit, das Angebot von Supervision und Coaching sowie das Sprachenzentrum, das Beratung und Unterstützung zu Fragen der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund bietet. Die fachlich-inhaltliche Unterstützung der Beraterinnen und Berater wird durch regelmäßigen Austausch in den jeweiligen Referaten auf zentraler Ebene gewährleistet.

Regelmäßige Teamsitzungen sowie Maßnahmen zur Teamentwicklung tragen zur Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei. Der regelmäßige Austausch und die enge Vernetzung der einzelnen Beratungsbereiche fördern das gemeinsame Entwickeln neuer Vorhaben und Projekte für Kindergärten und Schulen. Diese Zusammenschau und Interdisziplinarität ergibt einen Mehrwert für die Nutzerinnen und Nutzer. Ein gutes Beispiel dafür sind Fortbildungsveranstaltungen, die von mehreren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus unterschiedlichen Beratungsbereichen gemeinsam geplant und durchgeführt werden. Wichtig war und ist die Entwicklung einer gemeinsamen Haltung gegenüber den Klientinnen und Klienten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PBZ orientieren sich an einem humanistischen Menschenbild, das auf die Ressourcen der Menschen und auf ihre Entwicklungsfähigkeit baut. Es geht bei Beratung um die Begegnung auf Augenhöhe. Unbedingte Wertschätzung für die Anliegen der Klientinnen und Klienten gehört zur Grundhaltung, ohne die Problemdefinition der Ratsuchenden zu übernehmen oder die Lösung des Problems vorzugeben.

←  
**Eine Philosophie – fünf Standorte: Die Pädagogischen Beratungszentren sind nah an den Kindergärten und Schulen des Landes und bieten Beratung auf Augenhöhe.**

## Blick nach außen – Arbeit in Netzwerken

Die Pädagogischen Beratungszentren sind inzwischen ein fixer Bestandteil in der Bildungslandschaft der einzelnen Bezirke des Landes. Sie sind auf intensive Netzwerkarbeit angewiesen, wenn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Auftrag gut erfüllen wollen. Das setzt gute Kenntnisse um die Dienste und Institutionen und deren Aufga-



Der fünfte Standort: das Deutsche Bildungsressort in Bozen

ben im Bezirk voraus. Dieses Wissen beugt Mehrgleisigkeiten vor und ist notwendig, wenn es darum geht, Anfragen an den zuständigen Dienst weiterzuleiten. Wissen allein reicht für gelingende Kooperation im Netz allerdings nicht aus, es braucht auch die gegenseitige Wertschätzung und den Respekt für die Arbeit des anderen im Netzwerk.

Die enge Zusammenarbeit mit Schulverbänden in jenen Bezirken, wo sie bestehen, ist ebenfalls eine wichtige Aufgabe der PBZ, gilt es doch, bestmöglich und in guter Absprache auf den Bedarf und die Bedürfnisse der Kindergärten und Schulen zu reagieren, aber auch vorausschauend und steuernd anstehende Entwicklungsschritte gemeinsam anzubahnen und innovative Vorhaben auf den Weg zu bringen. Gute Beispiele für solche Kooperationen sind die Organisation und Durchführung von Bezirksfortbildungen oder die Organisation von Bezirkstagungen.

## Blick nach vorne – Zukunftsperspektiven

Die Häufung von Phänomenen wie Schulabsentismus, Mobbing an Schulen oder auch die Zunahme von Kindern und Jugendlichen mit Verhaltensschwierigkeiten erfordert das intensive Arbeiten in Helfernetzen. Es zeigt sich, dass es neue Modelle der Begleitung und Unterstützung der Kinder und Jugendlichen, aber auch der pädagogischen Fachkräfte in Kindergarten und Schule braucht. Eine engmaschige, intensive Begleitung, die sehr zeitintensiv sein kann, ist hier manchmal notwendig. Viele autonome Schulen, aber auch Schulverbände nutzen zunehmend ihre Gestaltungsmöglichkeiten, wenn es um den Aufbau und das Erproben solcher Modelle der Unterstützung geht. Die PBZ können hier weiterhin wichtige Hilfestellung bieten, einerseits bei Einzelfallberatungen, andererseits aber auch in der Mitarbeit beim

Aufbau interner Unterstützungssysteme. Kindergärten und Schulen beschäftigen sich zunehmend mit Entwicklungsprozessen, die auf den Grundgedanken der Inklusion aufbauen, nämlich Unterschiedlichkeit als gesellschaftliche Realität und Bereicherung für alle am Bildungsprozess Beteiligten zu sehen. Die Entwicklung einer inklusiven Haltung, die Veränderung von Strukturen und konkreter (Unterrichts-)Praxis ist ein hohes Ziel, das nur mit gemeinsamer Anstrengung erreicht werden kann. Auch hier können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PBZ wichtige Impulse setzen und Entwicklungen begleiten.

Möglichst flexibel, unbürokratisch und kompetent auf Anliegen und Anfragen zu reagieren, aber auch offen und sensibel für sich ändernde Erwartungen und Bedürfnisse in Kindergarten und Schule zu sein – dies soll weiterhin Auftrag und Anspruch der PBZ sein.

\* Wolfgang Grüner ist Integrationsberater und leitet das Pädagogische Beratungszentrum Bruneck

## Unterstützung vor Ort: die Pädagogischen Beratungszentren

Die Pädagogischen Beratungszentren (PBZ) sind dezentrale Einrichtungen des Deutschen Bildungsressorts und gehören dem Bereich Innovation und Beratung an. Im heurigen Schuljahr feiern sie ihr zehnjähriges Bestehen. Alle Informationen zu den PBZ gibt es unter [www.bildung.suedtirol.it/pbz/ueber-uns](http://www.bildung.suedtirol.it/pbz/ueber-uns). Von dieser Seite aus gelangt man zu den einzelnen PBZ in den Bezirken.